

Fragen der Entlohnung und der Arbeiterversorgung.

Frage: *Nicht alle zum Sachsenwerk kommenden Jugendlichen werden den richtigen Facharbeiterbrief in der Tasche haben. Was ist zu ihrer Qualifizierung vorgesehen?*

Antwort: Hier wird der Betrieb neue Wege gehen. Unsere Betriebsakademie qualifiziert gegenwärtig zwei Jugendliche, die zu uns kamen und bei uns bleiben wollen, zu Kranfahrern. Solche Ausbildung dauerte bisher in der Regel ein halbes Jahr, andere Qualifizierungen teilweise bis zu drei Jahren. Das wäre für das Gelingen der FDJ-Aktion nicht vertretbar. Die Betriebsakademie wird, von politischen Überlegungen ausgehend, in Übereinstimmung mit den zuständigen Meistern die Ausbildung so intensivieren, daß zum Beispiel die Qualifizierung der Kranfahrer schon nach sechs bis acht Wochen abgeschlossen werden kann. Bei den anderen Jugendlichen wird die Qualifizierung in besonderen Lehrgängen ebenfalls kurzfristig erfolgen. Natürlich werden wir nach solchen Lehrgängen keine voll ausgebildeten, durch drei Jahre Lehrzeit gelaufene Elektromaschinenbauer haben, aber auch die Möglichkeit der Qualifizierung zum Teilfacharbeiter wird dem Betrieb und der Volkswirtschaft schnell großen Nutzen bringen.

Frage: *Wer leitet die FDJ-Aktion?*

Antwort: Die Parteileitung ist der Meinung, daß eine FDJ-Aktion auch durch die FDJ geleitet werden sollte. Wir wollen der FDJ ihre Verantwortung dafür nicht abnehmen. Auf die Hilfe und Unterstützung, die wir dabei geben, habe ich bereits hingewiesen. Im Sachsenwerk gibt es außerdem einen speziellen Arbeitsstab FDJ-Aktion Zulieferindustrie als Hilfsinstru-

ment der FDJ-Leitung. In diesem Stab ist die Partei durch den stellvertretenden Parteisekretär, die Gewerkschaft durch den stellvertretenden BGL-Vorsitzenden, die staatliche Leitung durch einen Direktor, einen Beauftragten sowie einen Bereichsleiter vertreten. Außerdem gehören ihm Vertreter der FDJ aus den Bereichen an. Der Leiter des Stabes und der staatliche Beauftragte sind für diese Arbeit im Stab freigestellt.

Frage: *Wie hat sich der bisherige Verlauf der FDJ-Aktion im gesamten Betrieb ausgewirkt?*

Antwort: Im gesamten Werk gibt es eine große Aktivität in der Produktion zur Erfüllung des Planes. Besonders wertvoll erscheint mir die Tatsache, daß der im Betrieb bisher ein Dornröschendasein fristende Rat junger Rationalisatoren durch die FDJ-Aktion zum Leben erwacht ist und jetzt auch mehr Unterstützung durch die staatlichen Leiter findet. Das Mitdenken über den Plan 1972, das Bilanzieren in den einzelnen Bereichen, die Überlegungen, mit wieviel weniger Arbeitskräften die steigende Produktion zu schaffen ist, das exakte Aufrechnen, all das haben wir bisher in dem Maße im Sachsenwerk nicht gehabt.

Wir sind davon überzeugt, daß die FDJ-Aktion Zulieferindustrie auch bei uns dazu beitragen wird, bei der Abrechnung unter dem Strich feststellen zu können: Es sind mehr Elektromotoren, dieses wichtige Zulieferprodukt für viele Bereiche unserer Volkswirtschaft, produziert worden. Eine weitere wesentliche Seite der Aktion sehen wir darin, daß sich die politische Arbeit der FDJ weiter verbessert, daß der sozialistische Jugendverband seiner Rolle als Kampfesreserve der Partei noch besser gerecht wird.



Christoph Sommer gehört zu den Jugendlichen der Interflug, die im VEB Berliner Akkumulatoren- und Elementefabrik, einem wichtigen Zulieferbetrieb der Fahrzeugindustrie, dem Aufruf zur FDJ-Aktion Zulieferindustrie gefolgt sind. Sein Einsatz an der Pastiermaschine, die negative Elektroden für Gabelstaplerbatterien beschichtet, ist für die Tagesproduktion der Montage wichtig.

Foto: ADN-ZB/Steinberg